

Vorlese-Studie 2009

Warum Väter nicht vorlesen

Repräsentative Befragung von Vätern, die nur
selten oder nie vorlesen



Eine Studie der Deutschen Bahn,
der ZEIT und der Stiftung Lesen



Mobility
Networks
Logistics

Stiftung Lesen

DIE  ZEIT

Väter und Vorlesen: ein besonderes Verhältnis, ein exemplarisches Statement

Interviewer: „Finden Sie Vorlesen wichtig für die Kinder oder finden Sie es gibt Wichtigeres?“

Vater: „Ich finde es ungeheuer wichtig – deswegen versuche ich immer wieder, meine Frau zu motivieren vorzulesen.“

(Vater, 35 Jahre; 3 Töchter, liest selbst nicht vor)

Quelle: Qualitative Interviews mit Vätern, die selten oder nie vorlesen.

Vorlese-Väter sind so wichtig wie Vorlese-Mütter.

Denn Vorlesen ist der zentrale Baustein in der familiären Lesesozialisation – und beide Elternteile sind gefordert.

- Väter sind wichtige Lese-Vorbilder, gerade für Jungen. Fallen sie als Vorleser weg, wirkt sich dies ungünstig auf die Lesesozialisation von Jungen aus.

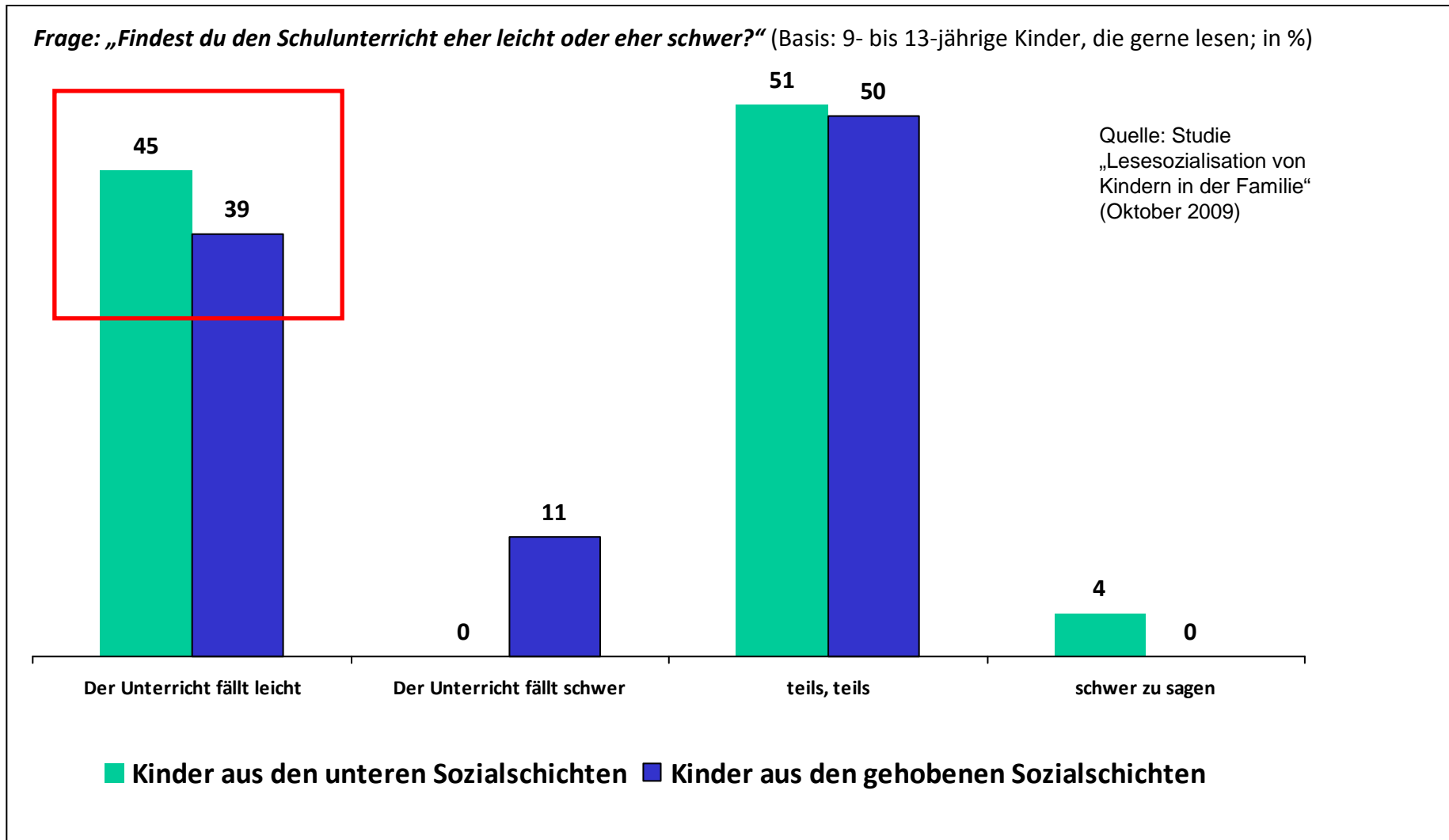
Für Väter und Mütter gilt: Regelmäßiges Vorlesen fördert ...

- ... auditive Wahrnehmung, Sprachentwicklung
- ... visuelle Wahrnehmung – Taktile Fähigkeiten
- ... Gedächtnis – Konzentration – Moral- und Wertvorstellungen
- ... Empathie – Problemlösefähigkeiten – Fantasie
- ... Bildungskompetenzen
- ... und nicht zuletzt Lesefreude

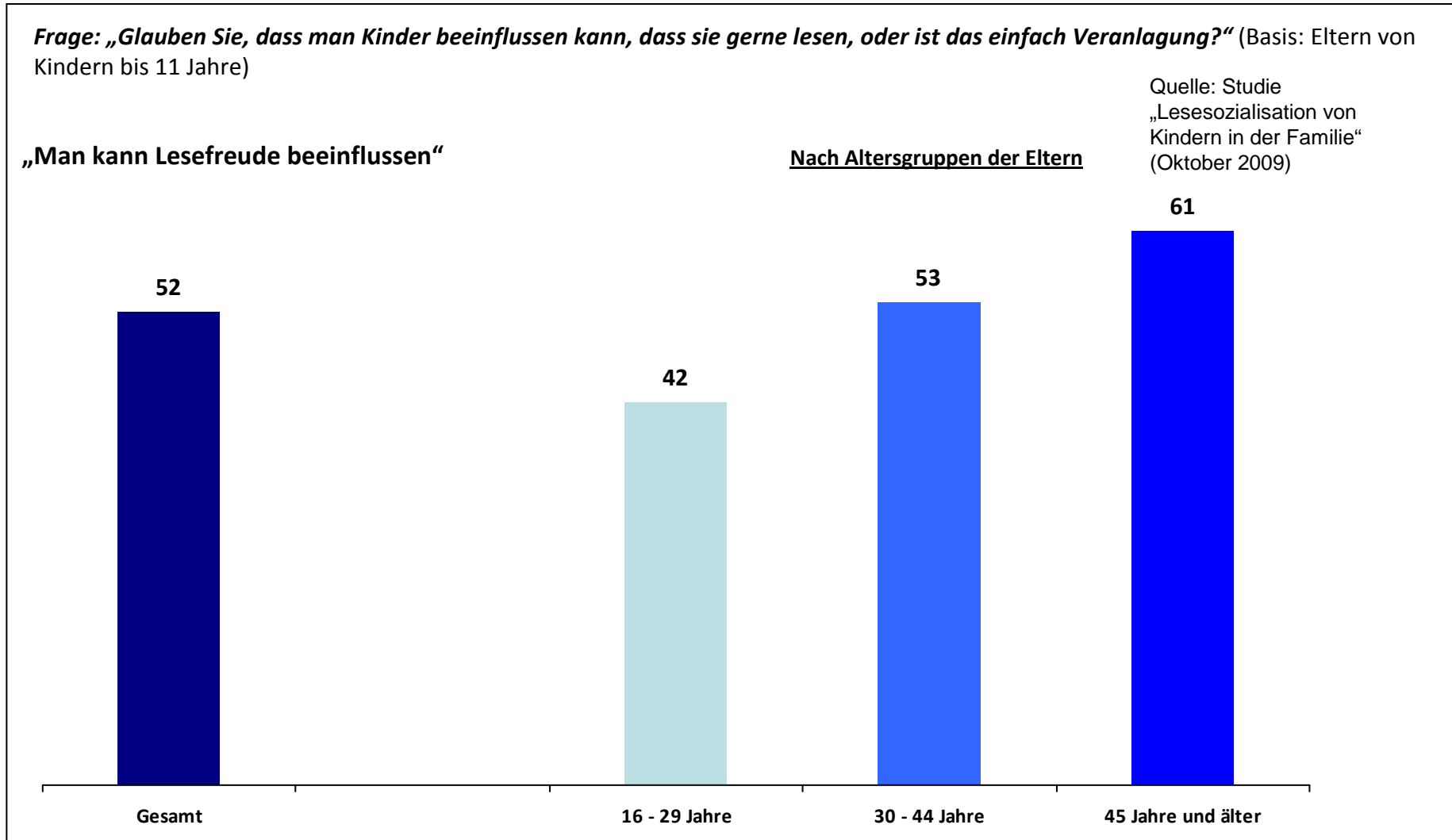
Die Studie „Lesesozialisation von Kindern in der Familie“ der Stiftung Lesen gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Oktober 2009) zeigt:

- Der elterliche Bildungsimpuls „Lese Freude“ überwindet den Zusammenhang von sozialer Herkunft und Schulerfolg
- So viele Eltern wie nie zuvor sagen: Lesen ist wichtig für die kindliche Entwicklung
- Aber: Die tatsächliche Leseförderung im Elternhaus ist sehr gering
- Vor allem junge Eltern sind skeptisch, ob sich Lese Freude bei Kindern überhaupt beeinflussen lässt.

Lesefreude überwindet den Zusammenhang von Schichtzugehörigkeit und Schulerfolg.

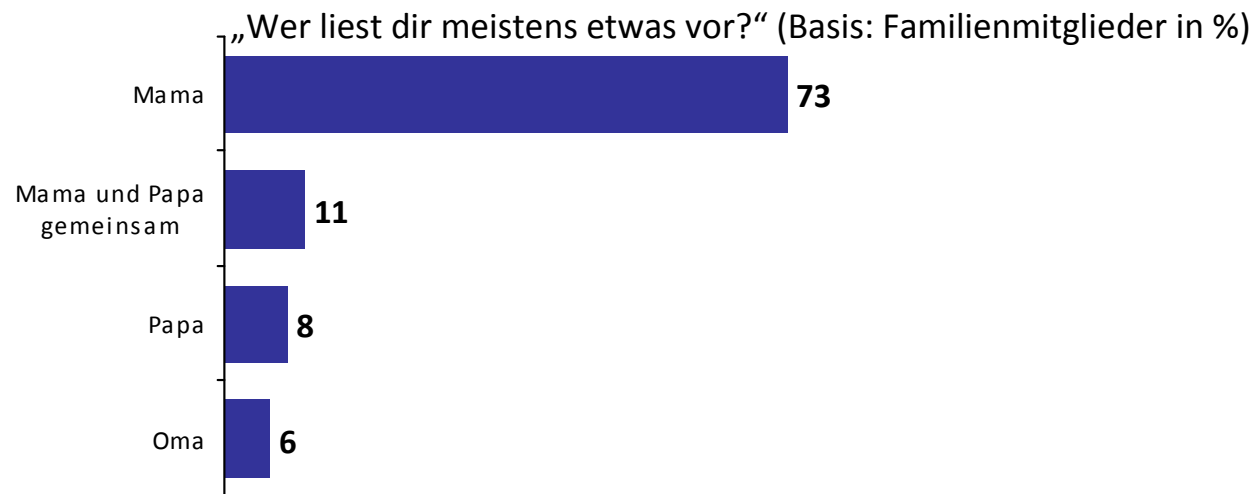


Skepsis bei jungen Eltern, ob Lesefreude beeinflussbar ist.



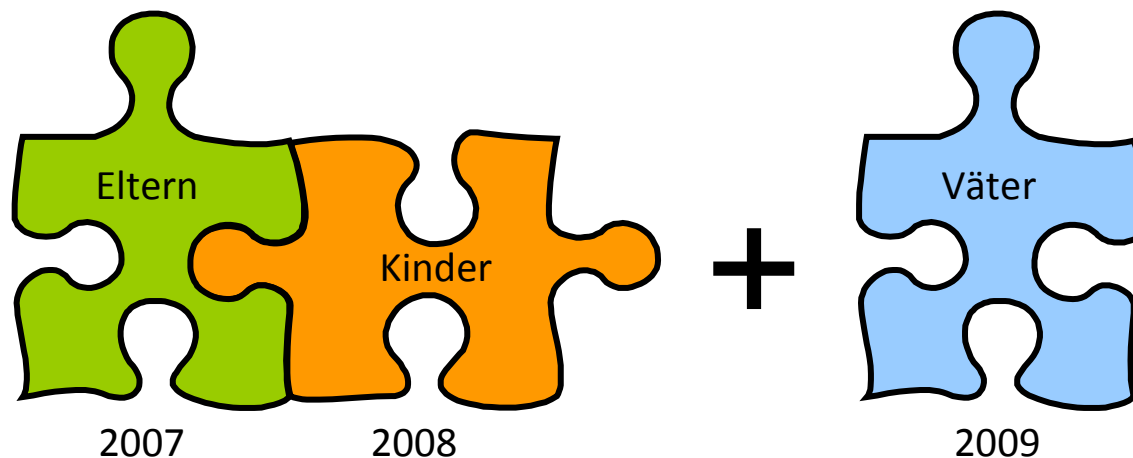
Die Vorlese-Studien von Deutsche Bahn, DIE ZEIT und Stiftung Lesen erhellen Schritt für Schritt die Vorlesekultur in Deutschland.

- 2007: Repräsentative Elternbefragung
 - Die Befragung der wichtigsten Vorleseakteure zeigte: 42% aller Eltern mit Kindern bis 10 Jahren lesen gar nicht oder nur unregelmäßig vor.
- 2008: Repräsentative Kinderbefragung
 - Nach Eltern kamen in der Folgestudie Kinder im Alter von 4 bis 11 Jahre selbst zu Wort. Ein zentrales Ergebnis: Mütter sind die zentralen Vorleseakteure.



Die Vorlesestudien der Deutschen Bahn, der ZEIT und der Stiftung Lesen zeigen: Vor allem Väter müssen in den Blick genommen werden.

Die aktuelle Studie „**Warum Väter nicht Vorlesen**“ knüpft an den Vorgängerstudien an und ergänzt die Ergebnisse zum Forschungsgegenstand „Familiäre Vorlesekultur“ um ein weiteres wichtiges Puzzleteil.



Warum lesen Väter nicht oder nur so selten vor?

Die aktuelle Vorlesestudie der Deutschen Bahn, der ZEIT und der Stiftung Lesen geht dieser Frage auf den Grund.

Die Kernfragen:

- Was sind die Gründe für das geringe Vorleseengagement von Vätern?
- Welche Art von Büchern würden Väter gerne vorlesen?
- Was machen Väter stattdessen mit ihren Kindern in der Freizeit?
- Welchen Einfluss haben Alter und Bildung der Väter auf die genannten Gründe?

Untersuchungssteckbrief Väterbefragung 2009

- **Qualitative Vorstudie** (August 2009)
 - 16 leitfadengestützte Interviews im Rhein-Main-Gebiet mit Vätern, die selten oder nie vorlesen
- **Quantitative repräsentative Befragung** (August / September 2009)
 - Grundgesamtheit: Väter ...
 - ... im Alter von 20 bis 59 Jahren.
 - ... mit einem oder mehreren Kindern im Alter von 2 bis 8 Jahren.
 - ... bei denen meistens die Ehefrau / Partnerin oder eine andere Person den Kindern vorliest bzw. im Haushalt überhaupt nicht vorgelesen wird.
 - Stichprobe: N=500
 - Rekrutierung: bevölkerungsrepräsentatives Access Panel
 - Erhebungsmethode: CATI
 - Durchführung: LINK Institut für Markt- und Sozialforschung, Frankfurt

Die Hauptgründe für geringes Vorleseengagement der Väter:

- Der erste zentrale Grund: Väter denken, für das Vorlesen ist jemand anderes zuständig – die Mutter. Väter begründen diese Sicht auf vielfältige Weise: mit einer höheren Vorlese-Kompetenz der Mütter – und mit den Vorleser-Vorlieben der Kinder.
- Der zweite zentrale Grund: „Keine Zeit“.
- Der dritte zentrale Grund: Beim Freizeitverhalten in der Familie setzen Väter andere Prioritäten.

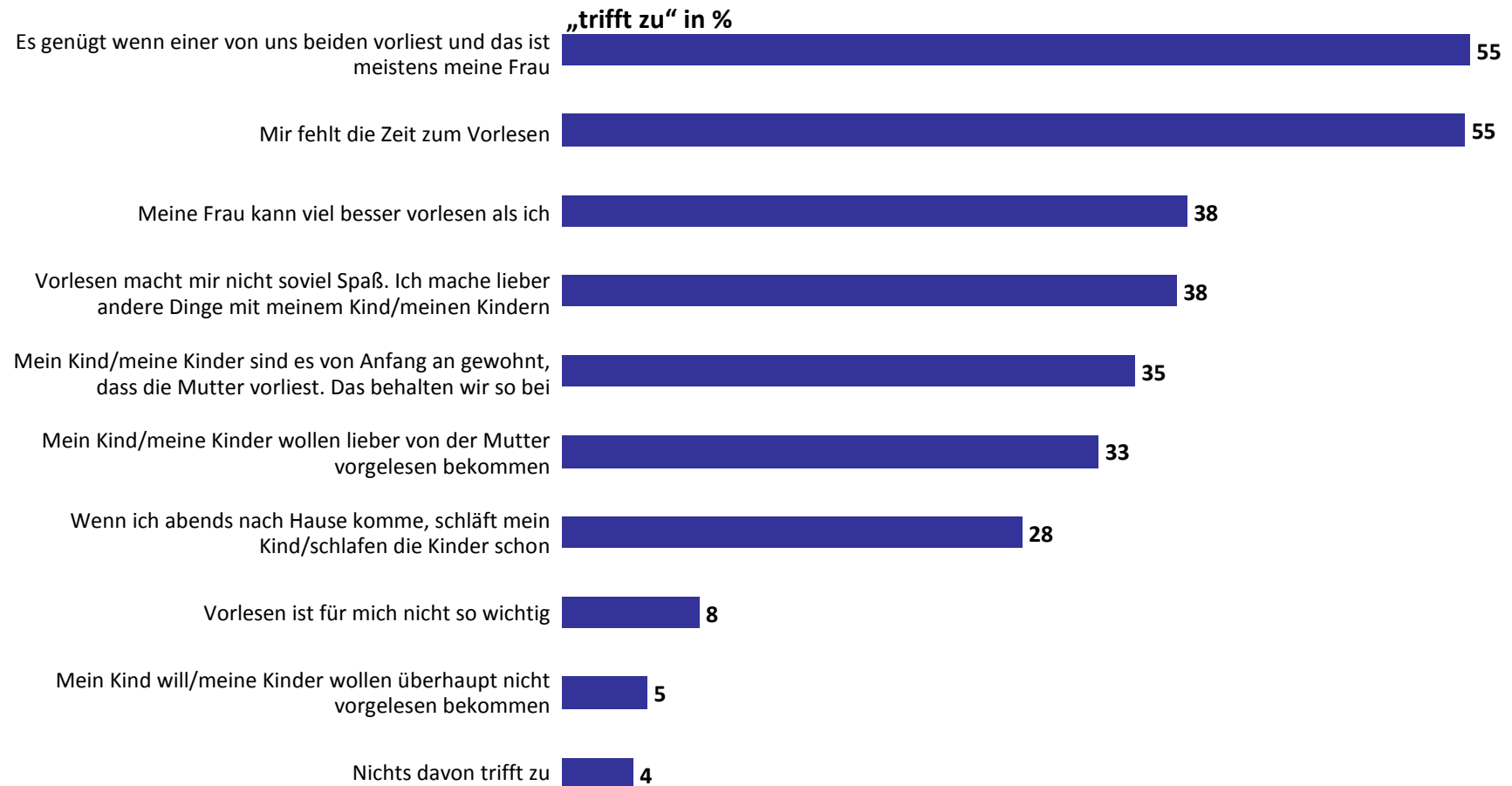
„Ich denke schon, dass die Mama besser vorlesen kann, sich besser mit Kindern beschäftigen kann.“ (Vater, 47 Jahre; eine Tochter und einen Sohn)

„Oft dass ich noch arbeite oder wenn ich nicht arbeite anderweitig noch Verpflichtungen habe – eben im Verein oder sonst wo und abends in der gewissen Zeit dann doch nicht da bin.“ (Vater 43 Jahre; 2 Töchter)

„Ich hab‘ eigentlich auch das Bedürfnis, mit den Kindern etwas Aktives zu tun.“
(Vater 37 Jahre; 2 Töchter)

Die Rangliste der Gründe für geringes Vorlese-Engagement im Überblick

Frage: „Sie lesen also nie oder nur selten vor. Ich möchte gerne mehr darüber erfahren. Es gibt ja ganz unterschiedliche Gründe, ich nenne Ihnen nun einige. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob dieser Grund auf Sie zutrifft oder nicht zutrifft.“ (Mehrfachnennungen möglich)

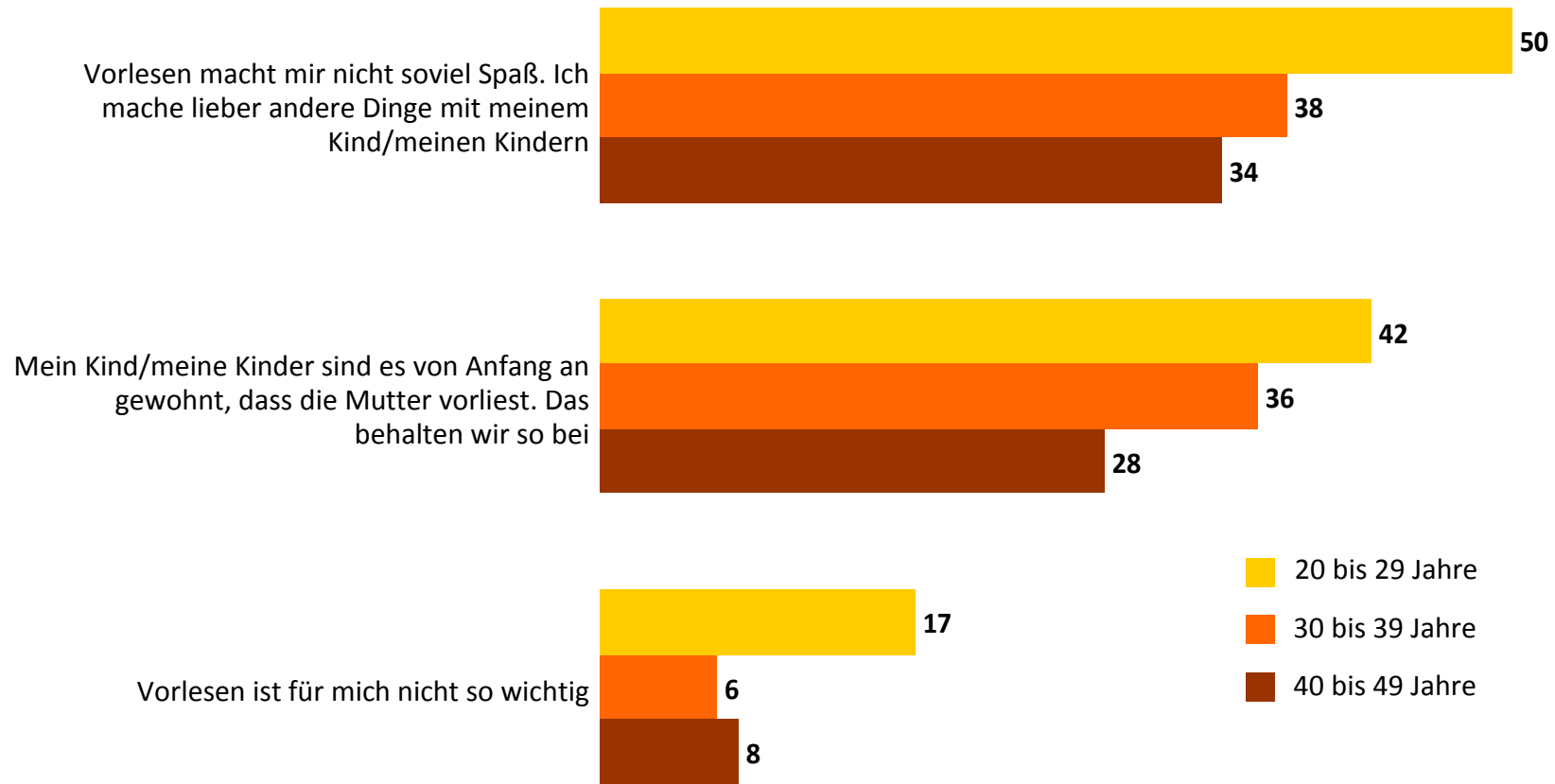


Basis: Gesamt (N=501)

Im Fokus: Junge Väter. Sie haben den Spaß am Vorlesen noch nicht entdeckt. Auch halten überdurchschnittlich viele junge Väter Vorlesen für nicht so wichtig.

Frage: „Sie lesen also nie oder nur selten vor. Ich möchte gerne mehr darüber erfahren. Es gibt ja ganz unterschiedliche Gründe, ich nenne Ihnen nun einige. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob dieser Grund auf Sie zutrifft oder nicht zutrifft.“

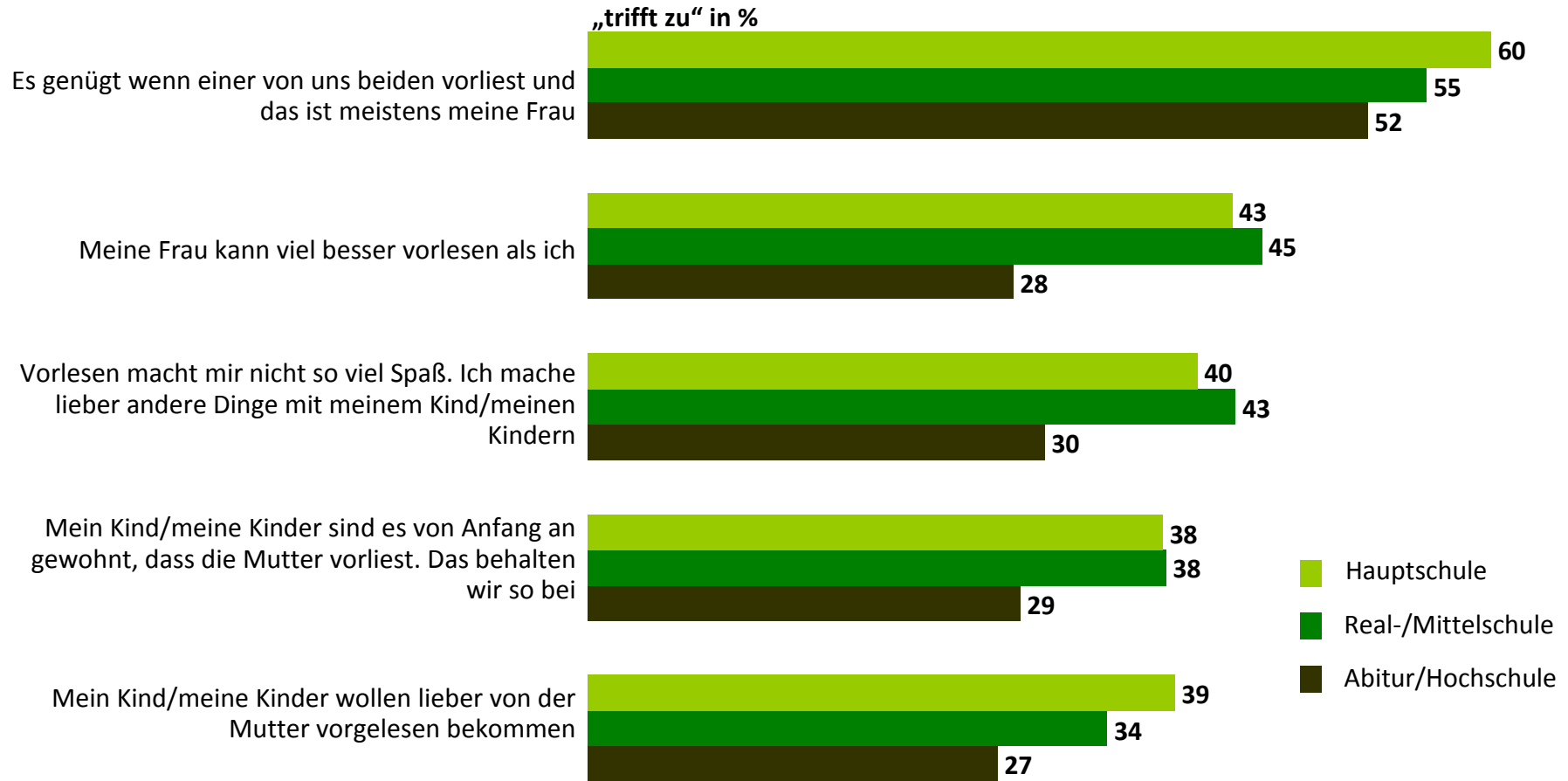
„trifft zu“ in %



Basis: Gesamt (N=485)

Im Fokus: Bildungsabschluss und Vorleseverhalten. Väter mit niedrigeren Bildungsabschlüssen zweifeln an ihren Vorlesekünsten. Vorlesen macht ihnen weniger Spaß als höher gebildeten Vätern.

Frage: „Sie lesen also nie oder nur selten vor. Ich möchte gerne mehr darüber erfahren. Es gibt ja ganz unterschiedliche Gründe, ich nenne Ihnen nun einige. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob dieser Grund auf Sie zutrifft oder nicht zutrifft.“



Basis: Gesamt (N=501)

Vorlesen im Kontext des Väter-Freizeitverhaltens

Was machen Väter in der gemeinsamen Freizeit mit ihren Kindern?

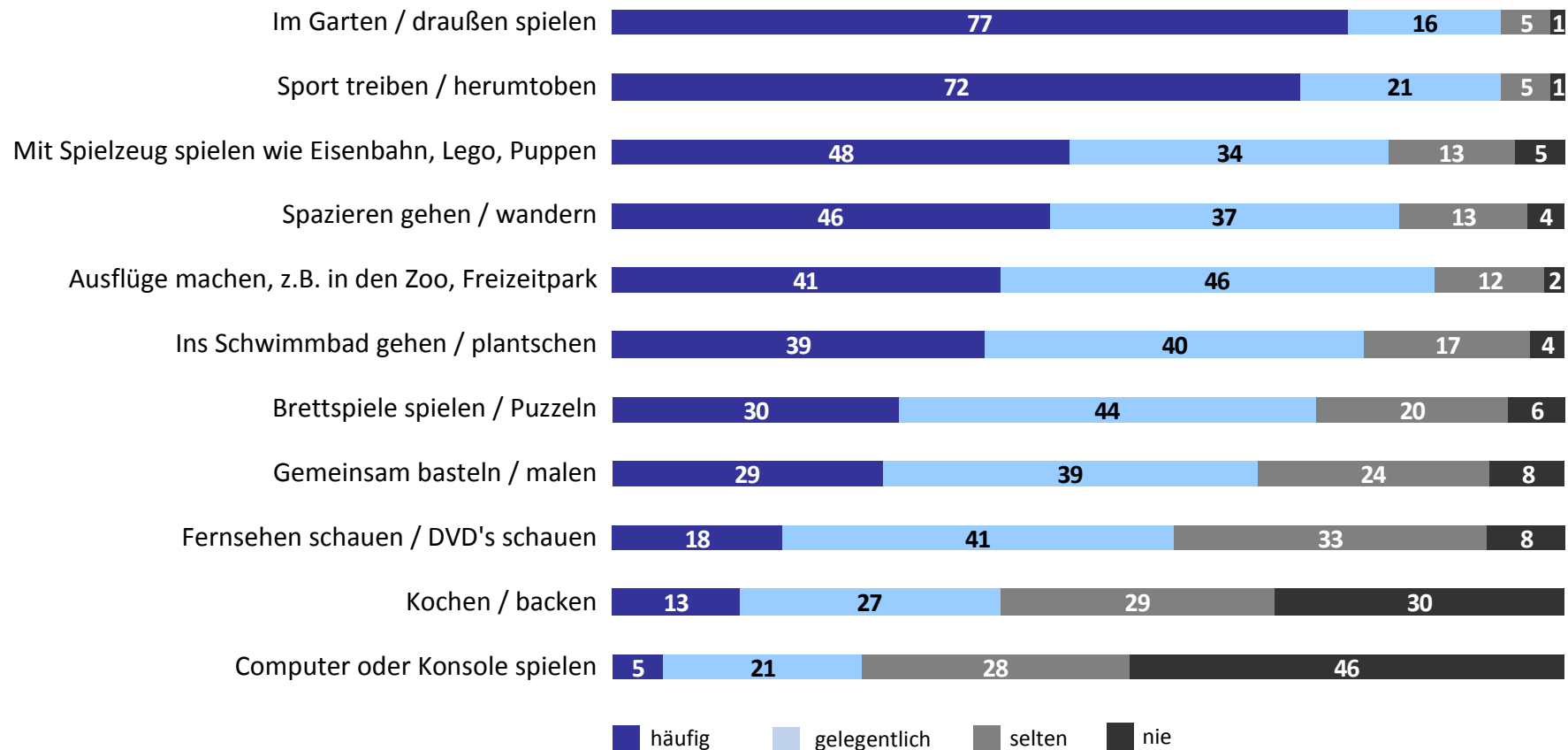
- Aktivitäten – am liebsten draußen: Im Garten spielen, Sport treiben, wandern und Ausflüge machen.
- Aber auch Spielzeug – vor allem das von den Söhnen – steht hoch im Kurs: Väter spielen gemeinsam mit den Kindern Eisenbahn oder bauen mit Legosteinen.

„Spielen, toben, basteln, malen – weil dann beide Parts aktiver sind. Lesen dann nur vor dem Einschlafen.“ (Vater, 41 Jahre; eine Tochter und ein Sohn)

„Ich spiele lieber mit ihm – Eisenbahn, mit Legosteinen, was anfällt.“
(Vater, 44; eine Tochter und einen Sohn)

Die Rangliste der bevorzugten Freizeitaktivitäten von Vätern mit Kindern: Draußen spielen, herumtoben, Ausflüge machen und wandern – und im Haus wird mit Spielzeug gespielt.

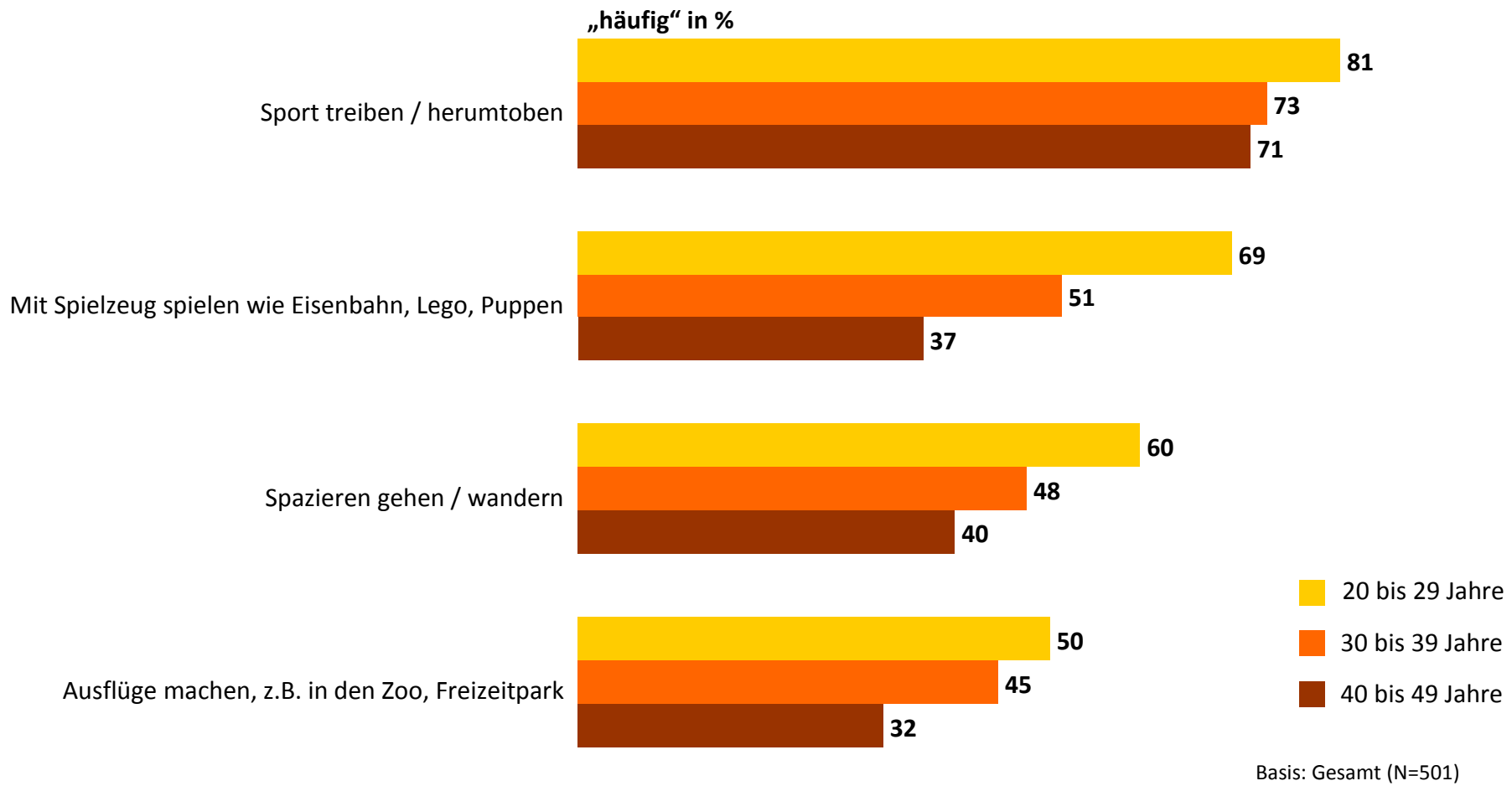
Frage: „Jetzt mal ganz allgemein gefragt: Wenn Sie mit Ihrem Kind/Ihren Kindern Zeit verbringen, was machen Sie da? Ich nenne Ihnen einige Möglichkeiten, bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie das häufig, gelegentlich, selten oder nie tun “ (in %)



Basis: Gesamt (N=501)

Im Fokus: Junge Väter. Vor allem die jungen Väter sind mit ihren Kindern draußen aktiv und greifen gerne zum Spielzeug.

Frage: „Jetzt mal ganz allgemein gefragt: Wenn Sie mit Ihrem Kind/Ihren Kindern Zeit verbringen, was machen Sie da? Ich nenne Ihnen einige Möglichkeiten, bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie das häufig, gelegentlich, selten oder nie tun.“



Im Fokus: Ein besonders Zeitfenster für das Vorlesen

- 63% der befragten Väter sagen, ihnen fehle die Zeit zum Vorlesen und/oder sie kämen zu spät nach Hause.

Aber wie ist das bei diesen Vätern am Wochenende oder auf Reisen?

- Die Hälfte nutzt die freie Zeit am Wochenende zum Vorlesen.

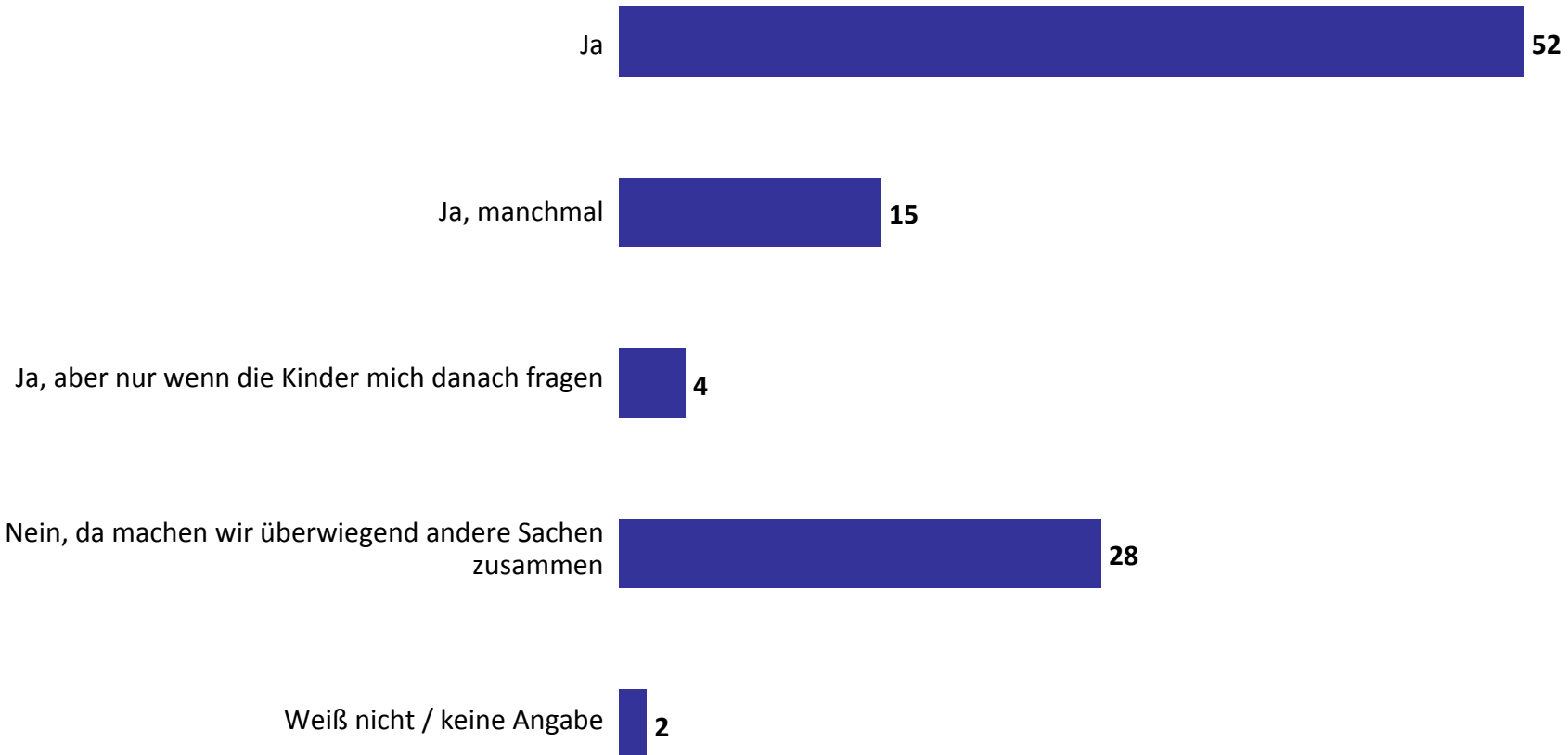
„Meistens lese ich am Wochenende vor, weil ich unter der Woche ja nicht da bin.“

(Vater, 37 Jahre; einen Sohn)

„Am Wochenende mache ich eher andere Sachen mit den Kindern, weil das Vorlesen eher am Abend oder vor dem zu Bett Gehen passiert, und am Wochenende bin ich dann lieber draußen ein bisschen aktiv.“ (Vater, 37 Jahre; 2 Töchter)

„Wochenend-Vorleser“: Die Hälfte der Väter, die fehlende Zeit als Grund nennen, nutzt freie Zeit am Wochenende oder auf Reisen zum Vorlesen.

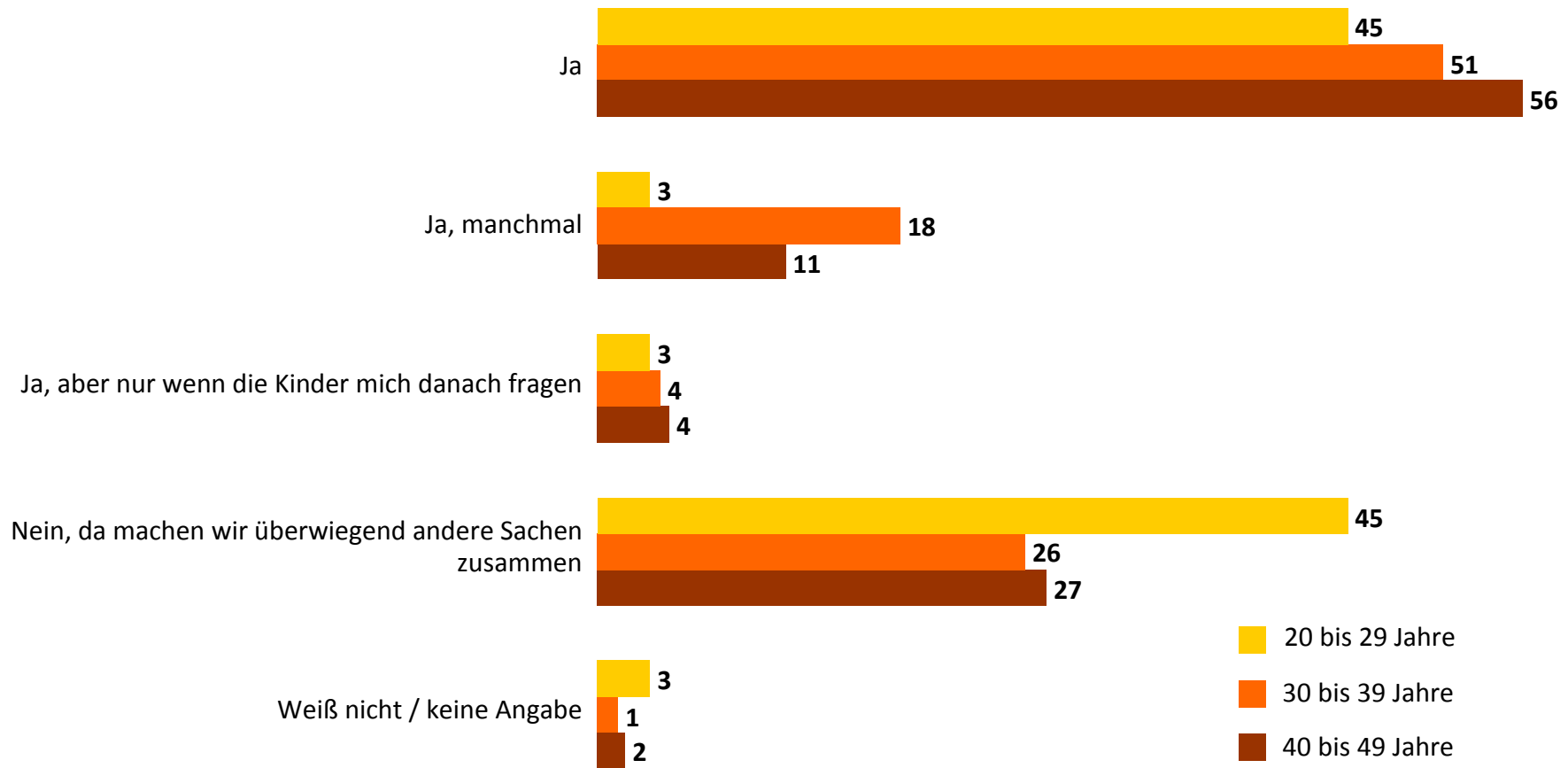
Frage: „*Sie haben gesagt, dass Ihnen die Zeit fehlt bzw. Sie zu spät nach Hause kommen. Und wie ist das am Wochenende, im Urlaub oder auf Reisen z.B. wenn Sie mit der Bahn fahren -, lesen Sie da den Kindern vor oder lesen Sie ihnen nicht vor?*“ (in %)



Basis: Väter, die angeben, ihnen fehle die Zeit und/oder sie kämen zu spät nach Hause (n=314)

Im Fokus: Junge Väter. Unter den Vätern, die in der gemeinsamen Freizeit anderen Aktivitäten gegenüber dem Vorlesen den Vorzug geben, finden sich überdurchschnittlich viele junge Väter.

Frage: „Sie haben gesagt, dass Ihnen die Zeit fehlt bzw. Sie zu spät nach Hause kommen. Und wie ist das am Wochenende, im Urlaub oder auf Reisen z.B. wenn Sie mit der Bahn fahren -, lesen Sie da den Kindern vor oder lesen Sie ihnen nicht vor?“ (in %)



Basis: Väter, die angeben, ihnen fehle die Zeit und/oder sie kämen zu spät nach Hause (n=298)

Im Fokus: Mangelnde Vorlesemotivation

- 38% der befragten Väter sagen, Ihnen mache Vorlesen nicht so viel Spaß.

Warum macht diesen Vätern vorlesen nicht so viel Spaß?

- Mangelnde Geduld ist für knapp die Hälfte zumindest teilweise ein Grund.
- Auch wird Vorlesen als ermüdende Tätigkeit empfunden.

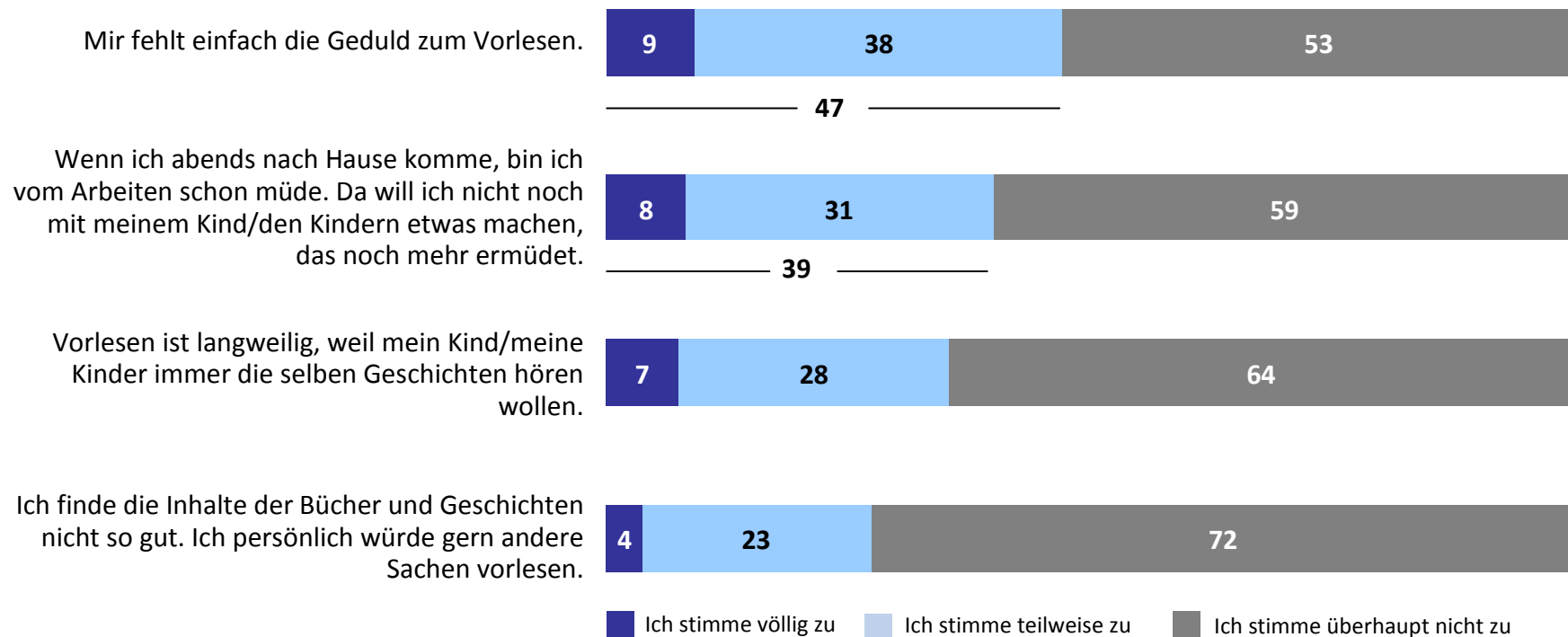
Interviewer: „*Warum lesen Sie nicht gerne vor?*“

Vater: „*Weil das total langweilig ist – ja ist halt langweilig (lacht) – für diese Geschichten sind Erwachsene halt nicht zu begeistern, logischerweise. “*

(Vater, 35 Jahre; 3 Töchter)

Die Rangliste der Gründe für mangelnde Vorlesemotivation: Fehlende Geduld und Vorlesen als ermüdende Tätigkeit - dies nimmt Vätern zumindest teilweise den Spaß am Vorlesen.

Frage: „Sie haben gesagt, Vorlesen macht Ihnen nicht so viel Spaß, Sie machen lieber andere Dinge mit den Kindern. Dafür kann es ja verschiedene Gründe geben. Ich nenne Ihnen einige solcher Gründe. Bitte sagen Sie mir jeweils, wie das bei Ihnen ist. Stimmen Sie völlig, teilweise oder überhaupt nicht zu?“ (in %)



Basis: Väter, die angeben, ihnen mache Vorlesen nicht so viel Spaß (n=188)

Was möchten Väter gerne vorlesen?

- Väter wünschen sich lustige Geschichten.
- Auch Sachbücher sind gefragt: Die Kinder sollen etwas Praktisches lernen können.

„Diese Sachgeschichten, die erzählen immer so einen Lebensabschnitt, den Kinder erleben – wie man sich auf Krankenhaus vorbereitet, auf Ski fahren, auf Kindergarten, auf den ersten Schultag – so Geschichten halt.“

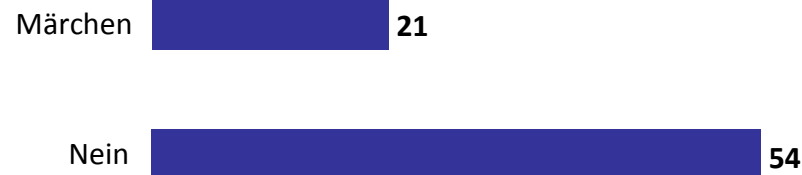
(Vater, 41 Jahre; 2 Töchter)

Die „Vorlese-Wunschliste“ von Vätern: Lustige Geschichten und Sachbücher stehen als Vorleselektüre hoch im Kurs.

Frage: „Welche Art von Büchern und Geschichten lesen Sie gerne vor bzw. würden Sie gerne vorlesen? Ich nenne Ihnen einige Möglichkeiten. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob dies für Sie zutrifft oder nicht zutrifft. (in %; Mehrfachantworten möglich)



Frage: „Gibt es noch andere Arten von Büchern oder Geschichten, die Sie gerne vorlesen würden und die ich jetzt nicht erwähnt habe?“ (in %; Mehrfachantworten möglich)



Basis: Gesamt (N=501)

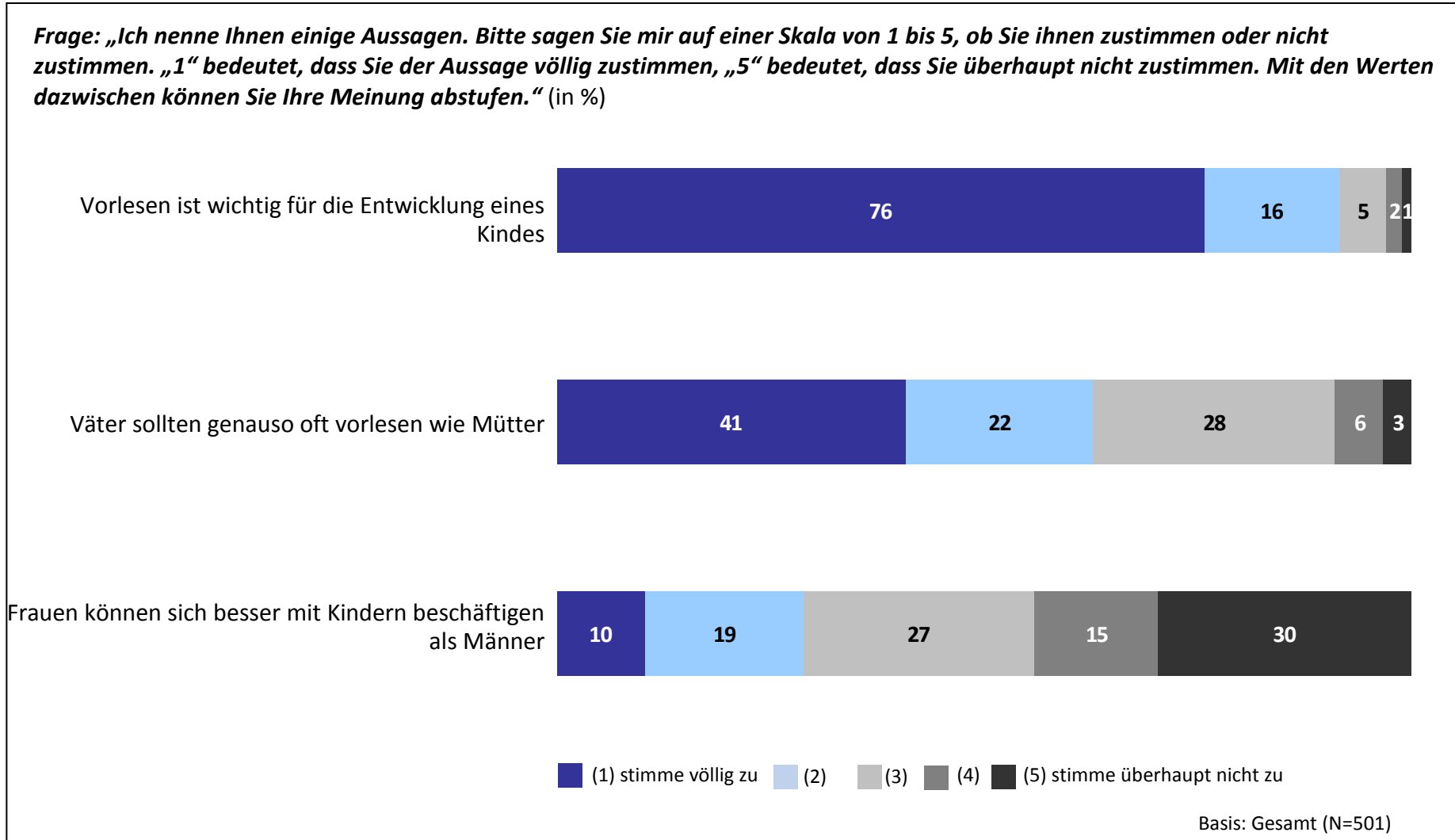
Wie denken Väter über die Verteilung von Erziehungsaufgaben? Und über das Vorlesen überhaupt?

- Es herrscht große Einigkeit: Vorlesen wird als wichtig empfunden.
- Auch dass Väter genauso oft wie Mütter vorlesen sollten, steht für zwei von drei Vätern fest.
- Bei der Frage, ob sich Frauen besser mit Kindern beschäftigen können als Männer, gehen die Meinungen allerdings auseinander: Während 30% der Väter überhaupt nicht dieser Meinung sind, stimmt ein gleich großer Teil der Väter zumindest mit kleinen Einschränkungen zu.

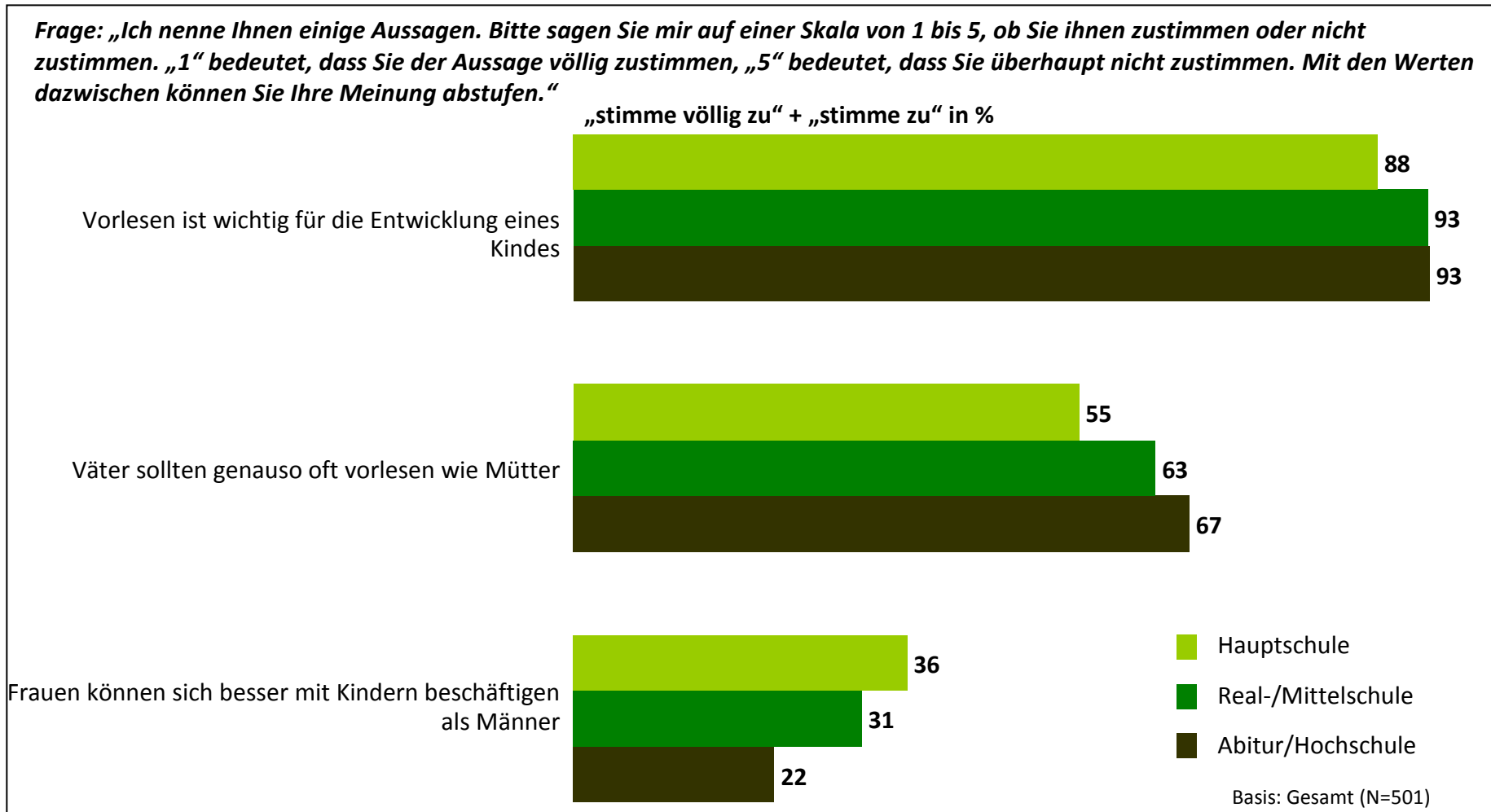
„Also ich überlass das schon größtenteils meiner Frau. Wir besprechen schon viele Dinge zusammen – aber die ausführende Person ist eigentlich meine Frau.“

(Vater, 37 Jahre; 2 Töchter)

Einigkeit bei den Vätern: Vorlesen ist wichtig.



Im Fokus: Bildungsabschluss und VorleseEinstellung. Auch formal niedriger gebildete Väter halten Vorlesen für wichtig. Doch die Ansicht, dass sie genauso oft vorlesen sollten, ist in dieser Gruppe nicht so häufig vertreten wie bei höher Gebildeten.



Fazit: Warum lesen vier von fünf Vätern zu selten vor?

- Weil sie für diese Aufgabe die Mütter zuständig sehen
- Weil sie (dafür) keine Zeit haben
- Weil sie bei der Freizeitgestaltung mit ihren Kindern andere Prioritäten setzen

- Dennoch betont auch ein Großteil der nicht-vorlesenden Väter: Vorlesen ist wichtig für die Entwicklung der Kinder

Ausblick:

Kinder brauchen (auch) Vorlese-Väter: Wie lassen sie sich als Partner und Akteure der Leseförderung gewinnen?

- **Bewusstseinsbildung:** Väter spielen eine essenzielle Rolle bei der erfolgreichen Lesesozialisation – gerade bei Jungen.
- **Motivation:** Vorlesen kann eine aktive (und damit für Väter attraktive) Freizeitbeschäftigung mit Kindern sein.
- **Infrastruktur:** Vorlese-Vorbilder im Rahmen der Vorlesepaten-Initiative sowie des Bundesweiten Vorlesetags.

Not tut ein nachhaltig wirksames Bildungsinvestment, das alle Leseförderungs-Multiplikatorengruppen zielgruppengerecht einbindet – gerade auch die Väter.